

# 17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung  
im Rahmen der bundesweiten SchulKinoWochen



10 WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



**The Florida Project**

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film

# Global lernen im Schulkino: 17 Ziele – EINE Zukunft

## Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Klimawandel, Meeresverschmutzung, Konsum, Flucht und Migration sind Themen, die uns alle etwas angehen. Was kann unser Beitrag zum Klimaschutz, zu fairen Standards in der Arbeitswelt und gegen die Verschmutzung der Meere sein?

Überzeugt davon, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen, haben alle Staaten der Erde einen Welt-Zukunfts-Vertrag geschlossen: Die Agenda 2030. Die 17 Ziele halten fest, welche Veränderungen notwendig sind, damit ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist und Kinder und Jugendliche von heute im Jahr 2030 in einer nachhaltigen, gerechten Welt leben können.

Ein aus weiteren acht Filmen bestehendes Programm beschäftigt sich am Beispiel von vier ausgewählten Zielen für nachhaltige Entwicklung mit dem Ist-Zustand, mit Bedürfnissen heutiger und kommender Generationen, regt dazu an gemeinsam hinzuschauen, kritisch zu hinterfragen und die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu erkunden. Für alle diese Filme stellt VISION KINO in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung. (Download unter: [www.visionkino.de](http://www.visionkino.de))



### KÖNIGIN VON NIENDORF

Drama, 2017, empfohlen ab 8 Jahren

### DAS MÄDCHEN WADJDA

Drama, 2012, empfohlen ab 10 Jahren



### MUSTANG

Drama, 2015, empfohlen ab 14 Jahren



### THE TRUE COST – DER PREIS DER MODE

Dokumentarfilm, 2015, empfohlen ab 12 Jahren

### DIE GRÜNE LÜGE

Dokumentarfilm, 2017, empfohlen ab 13 Jahren



### BLANKA

Drama, 2015, empfohlen ab 11 Jahren

### THE FLORIDA PROJECT

Drama, 2017, empfohlen ab 14 Jahren



### GUARDIANS OF THE EARTH – Als wir entschieden die Erde zu retten

Dokumentarfilm, 2017, empfohlen ab 14 Jahren



Wir wünschen Ihnen eindrückliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

# Bildung trifft Entwicklung

Referent\*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) können deutschlandweit zur Vor- und Nachbereitung der Filme in den Unterricht eingeladen werden.

Sie bringen eigene Erfahrungen mit globalen Zusammenhängen mit und vermitteln diese durch lebendige und vielfältige Methoden. BtE-Referent\*innen füllen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit Leben und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute, aber auch weltweit und über Generationen einsetzen können.



Bildung trifft  
Entwicklung

Die Regionalen Bildungsstellen von BtE stehen gerne für Beratung zu Projekten oder Aktionen und für die Vermittlung von Referent\*innen zur Verfügung. Außerdem bietet BtE didaktische Materialien für das Globale Lernen sowie Fortbildungen für Lehrkräfte.

Weitere Informationen: [www.bildung-trifft-entwicklung.de](http://www.bildung-trifft-entwicklung.de)

## Inhaltsverzeichnis

Die 17 Ziele im Überblick .....	4
Entwicklungsziel 10: Weniger Ungleichheiten .....	5
Angaben zum Film: THE FLORIDA PROJECT .....	7
Gleich neben dem Paradies: Aufbau und Ziel des Begleitmaterials .....	8
Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung .....	9
Hinweise zu den Arbeitsaufgaben .....	10
Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch .....	12
Aufgabenblock 2: Moonee .....	13
Aufgabenblock 3: Zwei Welten .....	15
Aufgabenblock 4: Der Blick auf die Mieter*innen .....	17
Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung .....	19
Hinweise zu weiterführenden Materialien .....	21
Impressum .....	22

# Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung\* im Überblick

 <p><b>1 KEINE ARMUT</b></p>	<p>Armut in jeder Form und überall beenden</p>	 <p><b>2 KEIN HUNGER</b></p>	<p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p>
 <p><b>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</b></p>	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p>	 <p><b>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</b></p>	<p>Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>
 <p><b>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</b></p>	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>	 <p><b>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</b></p>	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p>
 <p><b>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</b></p>	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>	 <p><b>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</b></p>	<p>Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>
 <p><b>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</b></p>	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	 <p><b>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</b></p>	<p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p>
 <p><b>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</b></p>	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p>	 <p><b>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</b></p>	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p>
 <p><b>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</b></p>	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>	 <p><b>14 LEBEN UNTER WASSER</b></p>	<p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p>
 <p><b>15 LEBEN AN LAND</b></p>	<p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen</p>	 <p><b>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</b></p>	<p>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>
 <p><b>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</b></p>	<p>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p>	<p><b>ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG</b> 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN</p>	

\*SDGs = Sustainable Development Goals

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



## Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

*Würde man das Vermögen der unteren Hälfte auf 1,5 oder zwei Prozent aufstocken, hätte man für die Armen so viel erreicht wie mit 30 Jahren Wachstum, und das, ohne die planetarischen Grenzen weiter zu überschreiten.“*

Thomas Pogge,  
Professor für Philosophie

### Aktuelle Lage

Laut der Hilfsorganisation Oxfam besitzt aktuell ein Prozent der Weltbevölkerung mehr als die Hälfte des Weltvermögens. 82 Prozent des globalen Vermögenswachstums im letzten Jahr gingen an das reichste Prozent, während die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung – rund 3,7 Milliarden Menschen – leer ausging. Die Weltbevölkerung ist von wachsender Ungleichheit betroffen, die Kluft zwischen Arm und Reich nimmt stetig zu. Dort, wo die Einkommensschere weiterhin auseinander geht, bedingt die ungleiche Verteilung von Reichtum gesellschaftliche Probleme. In armen Ländern verhindert sie Wachstum und somit die Überwindung der Armut. In Industrieländern bedroht zunehmende Ungleichheit den gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirkt sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Die Ungleichheit innerhalb und zwischen verschiedenen Staaten (in Bezug auf materielle und immaterielle Ressourcen) ist unter anderem auf die unterschiedliche geographische und politische Lage der Länder zurückzuführen und eine große Herausforderung unserer Zeit. Sie gilt auch als eine der ausschlaggebenden Fluchtursachen, einem aktuellen, globalen Problem, das auch Deutschland betrifft.

Geringere Ungleichheit bedeutet immer auch eine bessere Möglichkeit der Teilhabe, denn Ungleichheiten beschränken die Möglichkeiten gesellschaftlicher Gruppen, sich am sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben zu beteiligen und einen sinnvollen Beitrag dazu zu leisten. Gesellschaftliche Teilhabe ist wichtige Voraussetzung dafür, die wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und sozialen Potenziale der Menschen zu nutzen, indem ihnen Räume für die Förderung und Entwicklung von Interessen, Kenntnissen und Fähigkeiten zur Verfügung stehen.

Strukturelle Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft, unter möglichst großer Beteiligung der Zivilbevölkerung, sind die Voraussetzung für eine friedliche, gerechte und zukunftsfähige globale Entwicklung. Deutschland weist im internationalen Vergleich zwar eine geringe Armutsgefährdung auf – doch auch hier bestehen sehr offensichtlich Ungleichheiten beim Einkommen und Ungleichheiten im Zugang zu Lebenschancen. Solange Menschen aufgrund ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen Zugehörigkeit, einer Behinderung, ihres Alters oder ihrer Religion diskriminiert werden, ist Deutschland weit entfernt von Chancengleichheit.

Ungeachtet dessen zählt Deutschland im internationalen Vergleich zu den reichsten Ländern der Welt. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache wird verständlich, dass auch Deutschland ein Ziel von Menschen ist und sein wird, die der ungleichen Lebenssituation ihres eigenen Landes entfliehen müssen oder wollen. Hierbei wird ihre Flucht in ein Land wie Deutschland meist angetrieben von dem Wunsch, sich und ihren Familienmitgliedern bessere Lebensbedingungen und höhere Teilhabe- sowie Verwirklichungschancen zu schaffen.

**10** WENIGER  
UNGLEICHHEITEN

## Ziel 10: Weniger Ungleichheiten

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

### Ziele der Agenda 2030

Um Ziel 10 umzusetzen, haben sich die Staaten darauf geeinigt, bis 2030 eine Erhöhung der Einkommen der ärmsten 40 Prozent der Weltbevölkerung zu erreichen und aufrecht zu erhalten. Langfristig können dadurch die Unterschiede zwischen Arm und Reich zunehmend abgebaut werden. Globale Finanzmärkte sollen besser reguliert und überwacht werden. Entwicklungsländer sollen verstärkt Mitspracherecht bekommen, wenn es um Entscheidungen in globalen Wirtschafts- und Finanzsituationen geht. Öffentliche Entwicklungshilfegelder und Finanzströme sollen dahingehend beeinflusst werden, dass jene Länder sie erhalten, die den größten Bedarf haben.

Bis 2030 sollen alle Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Ethnie, Herkunft, Beeinträchtigung, sexueller Ausrichtung, Weltanschauung und religiösem oder wirtschaftlichem Status zur Selbstbestimmung befähigt und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion gefördert werden. Insbesondere vor dem Hintergrund aktueller Migrationsbewegungen, soll zudem die Mobilität von Menschen erleichtert werden. Diesbezüglich soll eine verantwortungsvolle Migrationspolitik zu einer geordneten und sicheren Migration beitragen.

### Quellen:

#### Internetseite #17 Ziele – Unsere Verantwortung

von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

<https://17ziele.de/17ziele>

#### Magazin zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN

vom Welthaus Bielefeld e.V. im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

[http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user\\_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf](http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf)

#### Unterrichtsmappe Die 17 Ziele für eine bessere Welt

vom Bundesministerium für Bildung Wien

[www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe\\_-\\_Die\\_17\\_Ziele\\_fuer\\_eine\\_bessere\\_Welt.pdf](http://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf)

# THE FLORIDA PROJECT

USA 2017, 107 Min.



**Kinostart:** 15. März 2018

**Regie:** Sean Baker

**Drehbuch:** Chris Bergoch

**Kamera:** Alexis Zabe

**Schnitt:** Sean Baker, Alejandro Carrillo Penovi

**Musik:** Lorne Balfe

**Produzent\*innen:** Sean Baker, Chris Bergoch, Alex Saks, Kevin Chinoy, Francesca Silvestri, Shih-Ching Tsou, Andrew Duncan

**Darsteller\*innen:** Brooklynn Prince (Moonee), Bria Vinaite (Halley), Willem Dafoe (Bobby), Caleb Landry Jones (Jack), Karren Karagulian (Narek) u. a.

**Verleih:** ProKino

*Drama*

**FSK:** ab 12 Jahren

**Pädagogische Altersempfehlung:** ab 14 Jahren, ab 9. Klasse

**Themen:**

Armut, USA, soziale Ungleichheit, Freundschaft, Familie, Erziehung, Solidarität, Sucht/Suchtgefahren

**Anknüpfungspunkte für Schulfächer:**

Deutsch, Englisch, Ethik/Religion, Sozialkunde/Politik, Kunst

**Sprachfassung:**

deutsche Fassung, Originalfassung mit Untertiteln

## Gleich neben dem Paradies

Die Disneyworld-Themenparks sind das Traumziel vieler Kinder. Ein Versprechen, in die schöne, harmonische und liebenswerte Welt der Disney-Figuren mit Haut und Haaren einzutauchen und diese zu erleben. Was bedeuten die Vergnügungsparks jedoch für Kinder, die in deren unmittelbarer Umgebung leben und für die aufgrund ihrer prekären Lebensverhältnisse das Disneyland immer nur ein Traum bleiben wird? THE FLORIDA PROJECT erzählt vor diesem Hintergrund von einer Mutter-Tochter-Beziehung. Mit großem Respekt vor den Figuren veranschaulicht der Film eindrucksvoll den Kontrast zwischen Arm und Reich. Der von Sean Baker inszenierte Spielfilm bietet dadurch gute Anknüpfungspunkte, um sich im Unterricht mit dem Entwicklungsziel „**Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern**“ der Agenda 2030 zu beschäftigen.

### **Aufbau und Ziel dieses Materialienpakets**

Dieses Materialienpaket besteht aus zwei Teilen.

Die **Einführung für Lehrkräfte (S. 9-11)** enthält einen Abriss über die Handlung, eine thematische und filmästhetische Einordnung sowie einen Ausblick auf die Arbeitsblätter.

Die **Arbeitsblätter (S. 12-20)** richten sich direkt an die Schüler\*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden. Diese gliedern sich wiederum in die Themenkomplexe

- Vorbereitung auf den Kinobesuch
- Themenspezifische Betrachtung  
(Die Arbeitsblätter behandeln unterschiedliche Aspekte des Films und lassen sich je nach verfügbarer Zeit sukzessive bearbeiten. Alternativ können die Arbeitsblätter Gruppen zugeteilt werden. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden danach im Plenum vorgestellt.)
- Abschluss  
(Dieser Aufgabenblock sollte gemeinsam im Plenum bearbeitet werden.)
- Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Eine Aufgabe wird ergänzt durch einen ausgewählten Filmausschnitt:

**Filmausschnitt „Disneyland“:** <https://vimeo.com/288500055>

Die Aufgaben dazu lassen sich entweder im Plenum, in Gruppen- oder Einzelarbeit bearbeiten.

Im Mittelpunkt der Aufgaben steht dabei der Bezug zum Entwicklungsziel „Weniger Ungleichheiten“ und wie dieses in THE FLORIDA PROJECT im weitesten Sinne behandelt wird.

## Die Handlung

„Magic Castle“ heißt das Motel, das sich in unmittelbarer Nähe zur Walt Disney World in Florida befindet und mit seinem klangvollen Namen auf das berühmte Cinderella-Schloss im „Magic Kingdom“-Vergnügungspark anspielt. Doch hinter dem lilafarbenen Gebäude verbirgt sich kein Zauber. Es sei denn, man nimmt die Welt mit den Augen eines Kindes wahr. Die sechsjährige Moonee lebt dauerhaft mit ihrer jungen Mutter Halley in diesem Motel und kennt ihre schrulligen Nachbar\*innen, die im Motel ebenso Dauergäste sind, von den



Drogenabhängigen bis zum Manager Bobby, dem sie gemeinsam mit ihrem Freund Scooty immer wieder Streiche spielt. Bald gesellt sich auch Jancey, ein weiteres Kind aus der Nachbarschaft, zu ihrer Bande. Während Moonees Mutter sich schwer tut, die Miete aufzubringen, erkundet Moonee mit ihren Freund\*innen die Umgebung, setzt versehentlich ein leerstehendes altes Hotel in Brand und freut sich über einen Regenbogen direkt über dem „Magic Castle“. Sie versteht nicht, weshalb immer häufiger fremde Männer ihre Mutter besuchen und dann in ihrem Zimmer auf die Toilette müssen. Und schon gar nicht, weshalb das Jugendamt sie eines Tages für einige Zeit in eine andere Familie bringen will.

## Thematische Einordnung und filmische Umsetzung

Ohne feste Dramaturgie entfaltet sich die Handlung von THE FLORIDA PROJECT von Episode zu Episode. Die Kamera wird zum Beobachter der Lebensumstände der Menschen in dem Motel, das nur einen Katzensprung entfernt vom mythischen Wunderland Disneyland liegt und nicht unterschiedlicher sein könnte. Während die Vergnügungsparks eine regelrechte Parallelwelt darstellen und puren Eskapismus versprechen, sind die Motels, die früher einmal für Besucher\*innen der Themenparks gedacht waren, eine Anlaufstelle für immer mehr Menschen ohne festen Wohnsitz geworden. Obwohl es eigentlich nicht gestattet ist, haben sie sich dort einquartiert und leben nun – teils mit ganzen Familien – in den winzigen Zimmern. Obwohl sie keinen festen Wohnsitz haben, gelten sie offiziell nicht als obdachlos. Sie sind „hidden homeless“.

In den Mittelpunkt des Films rückt der Regisseur Sean Baker die sechsjährige Moonee und erzählt nahezu vollständig – auch bildlich durch den Kamerablickwinkel – aus ihrer Perspektive. So zeigt THE FLORIDA PROJECT insbesondere, wie ein Kind mit solch einer schwierigen Situation umgeht. Durch die Augen von Moonee und ihren beiden Freunden Scooty und Jancey wird die triste Umgebung zu einem Abenteuerland. Die aufwändig gestalteten Outlets und Touristenattraktionen vor den Toren von Disneyland ersetzen die teuren Fahrgeschäfte, die bunten Motelfassaden die fröhliche Disney-Märchenwelt. Für die Kinder hat das „Magic Castle“ seine eigene Magie.

Ohne erhobenen Zeigefinger zeigt Sean Baker dieses Milieu und stellt die Schicksale derer in den Vordergrund, die ansonsten im Verborgenen bleiben. Dabei hat er auch den Mut, kantige Figuren zu Protagonist\*innen zu machen. Moonees Mutter Halley raucht gerne Joints, flucht, weiß sich nicht zu benehmen und fällt immer wieder aus der Rolle, kann sich nicht gut ausdrücken, kleidet sich betont aufreizend und prostituiert sich schließlich sogar, um Geld für den Lebensunterhalt zu verdienen. Kurz: Sie steht für das Milieu, das in den USA oft abwertend als „white trash“ bezeichnet wird, für Menschen, die durch das soziale Netz gefallen sind und am Rande der Gesellschaft leben. Aber der Film sieht nicht auf Halley oder die anderen Motel-Bewohner\*innen herab. Er zollt ihnen Respekt, indem er zeigt, wie sehr sie zu kämpfen haben, um leben zu können.

In dem Manager des Motels, Bobby, finden die Bewohner\*innen einen Verbündeten, der sich um Hausmeisterarbeiten kümmert, auch sonst in dem Gebäudekomplex nach dem Rechten sieht und sich für ihre Bedürfnisse einsetzt. Bobby ist die gute Seele des Hauses. Er hilft Halley dabei, länger in dem Hotel wohnen zu können als erlaubt, indem er sie einfach alle drei Wochen pro forma das Zimmer wechseln lässt.

THE FLORIDA PROJECT lebt von den knalligen, leuchtenden Farben, die den Film in ein teils unwirkliches Licht tauchen. Dadurch wirken die Schauplätze einerseits märchenhaft überzogen, andererseits aber auch bedrückend, weil für den objektiven Blick von außen die triste Realität hinter den Fassaden erkennbar wird. Die Kluft zwischen Arm und Reich zeigt sich hier in ihrer ganzen Härte, weil existenzielle Sorgen nur wenige Meter entfernt vom Sinnbild des utopischen Familienparadieses schlechthin beginnen.

Ursprünglich sollte das Walt Disney World-Resort nahe Orlando und Kissimmee in Florida eine Ergänzung zum Disneyland in Kalifornien sein. Unter dem Titel „The Florida Project“ träumte Walt Disney von einem Themenpark namens EPCOT (für: „Experimental Prototype Community of Tomorrow“), der eine Versuchsumgebung für eine Gemeinschaft der Zukunft sein sollte. Seit 1982 gibt es tatsächlich einen EPCOT-Themenpark; von Disneys Idee allerdings ist nichts mehr geblieben. Mit THE FLORIDA PROJECT spielt der Regisseur Sean Baker nun auf diese Vision an und stellt sie auf den Kopf: Die Versuchsumgebung hat keine ideale Welt hervorgebracht, die als Modell für die Zukunft dienen kann. Die Ungleichheit in der US-amerikanischen Gesellschaft ist zu groß, es gibt zu wenig soziale Sicherungsmaßnahmen, um den Armen zu helfen.

## Hinweise zu den Arbeitsaufgaben

### **Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch**

*Arbeitsblatt (S.12)*

Die Schüler\*innen informieren sich über das Walt Disney World-Resort in Florida und die angrenzenden Stadtteile und lernen so die Schauplätze des Films kennen.

### **Aufgabenblock 2: Moonee**

*Arbeitsblätter (S.13-14)*

Moonee steht im Mittelpunkt dieses Aufgabenblocks. Die Schüler\*innen erarbeiten, wie der Film Moonees Perspektive zeigt und erläutern anhand von Stichpunkte Moonees Situation.

### **Aufgabenblock 3: Zwei Welten**

*Arbeitsblätter (S. 15-16)*

Anhand von Standfotos beschreiben die Schüler\*innen, wie die bunten, teils skurrilen Schauplätze in Moonees Umfeld wirken und welche Bedeutung die Flucht von Moonee und Jancey in die Natur haben könnte.

### **Aufgabenblock 4: Der Blick auf die Mieter\*innen**

*Arbeitsblätter (S. 17-18)*

Die Schüler\*innen setzen sich damit auseinander, wie die armen Menschen in dem Motel dargestellt werden. Herausgearbeitet wird vor allem, wie der Film ihnen trotz ihrer schwierigen Situation Respekt zollt.

### **Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung**

*Arbeitsblätter (S. 19-20) und Filmausschnitt „Disneyland“: <https://vimeo.com/288500055>*

Das Ende des Films regt zu einer vertiefenden Auseinandersetzung an, was Disneyland für Moonee bedeutet, wie im Film auf die prekären Verhältnisse der „hidden homeless“ reagiert wird und was nötig wäre, um Ungleichheit strukturell zu bekämpfen.

# Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

## a) Ein (virtueller) Besuch der Disney-Themenparks

Vier Themenparks sowie zwei weitere Freizeitparks mit einer Fläche von 101 Quadratkilometern umfasst das Walt Disney World-Resort nahe Orlando und Kissimmee in Florida mittlerweile.

Der erste dieser Parks in Florida, das „Magic Kingdom“ mit dem berühmten Cinderella-Schloss, wurde 1971 eröffnet. Informiert euch auf der untenstehenden Website über den Freizeitpark und bearbeitet die folgenden Fragen und Aufgaben in Kleingruppen:

<https://disneyworld.disney.go.com/en-eu/>

- Mit welchen Begriffen werden die Parks häufig beworben?
- Wie sieht es auf den Straßen, in den Restaurants, in den Hotels der Parks aus? Achtet auch auf die Fassaden der Gebäude sowie deren Farbgestaltung.
- Nennt Gefühle, die mit dieser Welt verbunden sein sollen. Welche Gefühle verbindet ihr damit?
- An wen richtet sich das Angebot der Parks? Fühlst du dich durch das Angebot angesprochen?
- Hat Disneyland auch für dich eine besondere Bedeutung? Warst du schon mal dort oder möchtest du gerne dort hinreisen? Warum bzw. warum nicht?

## b) Vor den Toren der Walt Disney World

THE FLORIDA PROJECT spielt in Kissimmee, einer Stadt in Florida, an die die Disney-Themenparks anschließen. Der zentrale Schauplatz des Films ist das Motel „Magic Castle“, das es tatsächlich gibt und in dem der Film auch gedreht wurde. In diesem Motel leben viele Menschen in armen Verhältnissen.

- Informiert euch auf einer Karte über den genauen Standort des Hotels und die Entfernung zum Walt Disney World-Resort.
- Was versteht ihr unter Armut? Welche Einschränkungen sind damit häufig verbunden? Was bedeutet Armut vor allem für Kinder?
- Stell dir vor, du würdest in der Nähe von Disneyworld leben. Welche Sehnsüchte hättest du? Welche Bedeutung würde das für dich haben?

## c) Die „verborgenen Obdachlosen“

Im englischsprachigen Raum gibt es den Begriff der so genannten „verborgenen“ oder „unsichtbaren“ Obdachlosen, der „hidden homeless“. Informiert euch, was unter diesem Begriff verstanden wird. Recherchiert, ob es dieses Phänomen auch in Deutschland gibt.

## Aufgabenblock 2: Moonee

### a) Moonees Geschichte

Moonee ist sechs Jahre alt. Sie lebt mit ihrer 22-jährigen Mutter Halley im Magic Castle-Motel, das nahe an der Walt Disney World in Florida liegt.



1



2



3



4

THE FLORIDA PROJECT stellt Moonee in den Mittelpunkt. Erläutere anhand der Filmbilder oben, wodurch die Kameraperspektive und die Position der Personen im Bild dies zeigen.

Achte auf die Farbgestaltung. Welche Farben fallen dir besonders auf? Wie wirken die Bilder dadurch auf dich?

Was könnte die Farbgestaltung mit dem Blickwinkel, aus dem der Film erzählt wird, zu tun haben?

### b) Wer ist Moonee?

Stelle dar, was wir im Laufe des Films über Moonee erfahren.

Was erfahren wir über Moonees Familie?	
Wie ist das Verhältnis zwischen Moonee und ihrer Mutter?	
Wie fühlt sich Moonee in dem Motel?	
Wo spielt Moonee gerne?	
Wie verbringt Moonee ihre Zeit?	
Was essen Moonee und ihre Mutter?	
Wie verhält sich Moonee Erwachsenen gegenüber?	
Wovon träumt Moonee?	
Was kann Moonee nicht tun, würde es aber gerne?	
Was bedeutet es für Moonee, so nahe an Disneyland zu wohnen?	

### c) Eine andere Perspektive – eine andere Geschichte

Wie würde sich die Geschichte in ihrer Wirkung und in den Themen verändern, wenn sie die Sicht von Halley, Moonees Mutter, oder Bobby dem Hotelmanager in den Mittelpunkt gestellt hätte? Dabei kann dir auch die obenstehende Tabelle helfen, indem du dir die Fragen in Bezug auf Halley oder Bobby anschaust. Wähle eine dieser beiden Figuren aus und erzähle die Geschichte aus deren Sicht.

### d) Moonees Zukunft

Stellt euch einen Film vor, der 16 Jahre später spielt, wenn Moonee so alt ist wie ihre Mutter Halley in THE FLORIDA PROJECT. Wie könnte es ihr ergehen? Überlegt euch, wo sie lebt, welche Spuren die Zeit im Motel hinterlassen hat, ob sie zu ihrer Mutter zurückkehren konnte, auf welche Schule sie geht beziehungsweise gegangen ist, in welchem Milieu sie sich bewegt, ob sie eine feste Wohnung, einen Job und vielleicht selbst schon Kinder hat. Diskutiert danach gemeinsam, welche Folgen Armut nach sich ziehen kann und wer oder was Moonee auf ihrem Weg wohl unterstützen könnte.

# Aufgabenblock 3: Zwei Welten

## a) Zwei Welten prallen aufeinander

Moonee lebt unweit von Disneyland in einer stark touristisch geprägten Umgebung. Sieh dir die folgenden Standfotos an, die diese Gegend zeigen.



1



2



3



4

Beschreibe, was diese Orte auszeichnet und wie sie auf dich wirken. Inwieweit erinnern diese Gebäude an die Attraktionen aus den Disney-Themenparks?

---

---

Was bedeuten diese Orte für Moonee und ihre Freund\*innen?

---

---

Besprecht gemeinsam: Was verbirgt sich hinter der Fassade dieser Orte? Weshalb ist diese Gegenüberstellung so wichtig für den Film?

## b) Jenseits der Touristenziele

In Jancey findet Moonee eine Freundin. Die beiden folgenden Standfotos zeigen, was sie gemeinsam erleben.



1



2

Beschreibt, was diese Orte auszeichnet und wie sie filmisch dargestellt werden. Achtet insbesondere auf die Farbgestaltung.

---

---

Was bedeuten die Ausflüge mit Jancey für Moonee deiner Meinung nach?

---

---

Wie fühlen sich Moonee und Jancey wohl, wenn sie sich an diesen Orten aufhalten? Warum gehen sie dort hin?

---

---

Vergleicht die Orte, die sie hier besuchen, mit Disneyland oder den Shopping Malls rund um Disneyland. Wodurch unterscheiden sich diese?

---

---

## Aufgabenblock 4: Der Blick auf die Mieter\*innen

### a) Bobby

Der Manager Bobby muss sich um die Instandhaltung des Motels kümmern, bei Konflikten zwischen den Mieter\*innen einschreiten und insgesamt darauf achten, dass die Regeln des Motels eingehalten werden.

Beschreibe, wie Bobby mit den Mieter\*innen umgeht.

---

---

Vergleiche Bobbys Haltung mit der von Fremden, die es zufällig in das Motel verschlägt (wie etwa das brasilianische Paar in den Flitterwochen). Was denken andere über die Mieter\*innen?

---

---

Bobby kennt die Mieter\*innen teilweise schon eine ganze Weile und hat quasi eine Innenperspektive. Wir Zuschauer\*innen wissen nur das über die Mieter\*innen, was uns der Film zeigt. Wie zeigt uns der Film Halley? Wirkt sie sympathisch oder unsympathisch? Begründet eure Meinung und belegt diese mit Szenen aus dem Film.

---

---

---

### b) Leben am Rande der Gesellschaft

THE FLORIDA PROJECT rückt vor allem das Schicksal der „hidden homeless“ in den Vordergrund. Damit sind jene gemeint, die keinen festen Wohnsitz haben und nur vorübergehend eine Unterkunft finden. Sie werden offiziell nicht als obdachlos geführt.

Inwiefern wird anhand der Mieter\*innen des Motels deutlich, mit welchen Schwierigkeiten „unsichtbare Obdachlose“ zu kämpfen haben?

Halte die Ergebnisse in einem Schaubild fest.

### c) Erzählen mit Bildern

THE FLORIDA PROJECT erzählt auch mittels der Bildgestaltung viel über die Situation von Moonee, Halley und den anderen Bewohner\*innen des Motels.

Seht euch die folgenden Standfotos an: Welches Gestaltungsmerkmal fällt hier auf? Welche Stimmung verleiht es den Bildern?



1



2



3



4

---

---

---

---

---

Was meint ihr: Warum haben sich der Regisseur und der Kameramann dafür entschieden, die Menschen in dem Motel in ein solches Licht zu rücken? Was wird dadurch über sie erzählt? Und inwieweit passt diese Stimmung zu der schwierigen Lage der Menschen?

## Aufgabenblock 5: Schlussbetrachtung

### a) *Flucht nach Disneyland*

Das folgende Standfoto stammt aus der letzten Szene des Films. Die komplette Schlusszene liegt als Filmausschnitt „Disneyland“ vor. Ihr findet sie hier: <https://vimeo.com/288500055>



Schaut sie euch an und besprecht gemeinsam:

- Was passiert in dieser Szene? Welches Ziel haben Moonee und Jancey? Was bedeutet es für sie?
- Wie fängt die Filmszene Moonees Unruhe und Verzweiflung ein?
- Das Ende des Films wurde nicht auf 35mm-Film gedreht, sondern (heimlich und ohne Drehgenehmigung) mit Smartphones. Dadurch verändert sich die Bildqualität. Welche Schauplätze wirken realer: die 35mm-Aufnahmen außerhalb von Disneyland – oder die Smartphone-Aufnahmen in Disneyland? Was könnte dies bedeuten?
- Wie findet ihr dieses Ende? Mit welcher Stimmung entlässt die Szene euch aus dem Film? Was soll durch diese Szene eurer Meinung nach erzählt werden?

### b) *Walt Disneys Gesellschafts-Vision*

Walter („Walt“) Disney war ein US-amerikanischer Trickfilmzeichner und Filmproduzent und eine der prägendsten Persönlichkeiten der Filmbranche des 20. Jahrhunderts. Im Laufe seiner Karriere entwickelte er sich vom einfallsreichen Ideenfinder, der den Zeichentrickfilm perfektionieren wollte, zum beliebtesten Filmemacher Amerikas und zum „Märchenonkel der Nation“.

Mitte der 50er Jahre eröffnete er einen Vergnügungspark, das „Disneyland“ in Kalifornien, dem weitere Freizeitparks folgten u.a. das „Disneyland“ in Florida.

Unter dem Titel „The Florida Project“ hatte er etwas Besonderes vor: Es sollte ein Themenpark werden, der eine Versuchsumgebung für eine Gemeinschaft der Zukunft sein sollte (kurz EPCOT: „Experimental Prototype Community of Tomorrow“), eine utopische Stadt. Bevor er sie realisieren konnte, verstarb Walter Disney.

Nahe dem Disneyland in Florida existiert heute ein sogenanntes EPCOT in Form eines weiteren Vergnügungsparks. Bei seiner Eröffnung widmete der Gründer E. Cardon Walker den Park folgendermaßen:

*„Es ist ein Ort für das Vergnügen, die Hoffnung und ein freundschaftliches Willkommensein. EPCOT wurde inspiriert von Walt Disneys schöpferischer Vision. In diesem Park feiern wir die menschlichen Errungenschaften durch die Fantasie und durch die Neugier auf das Vorhaben einer Zukunft, die uns neue und aufregende Gewinne für alle Menschen verspricht. Möge EPCOT Center Sie unterhalten, informieren und inspirieren und über dies hinaus, möge es Ihnen einen neues Bewusstsein geben an den Glauben an die menschliche Fähigkeit die Welt nach dem eigenen Willen zu formen. Das soll den Menschen überall auf der Welt Hoffnung geben.“*

In Anlehnung an den Disney-Plan hat der Regisseur Sean Baker seinen Film nun THE FLORIDA PROJECT genannt. Besprecht gemeinsam, welche Bedeutung der Titel damit erhält. In welchem Verhältnis stehen die Darstellungen des Films zu der Vision von Walt Disney bzw. den Worten von E.Cardon Walker?

### c) Ungleichheit vermindern

In manchen Szenen zeigt THE FLORIDA PROJECT, dass es Menschen gibt, die sich – etwa durch Essensspenden – um die „hidden homeless“ kümmern. Der Eingriff des Jugendamts wirkt hingegen eher bedrohlich und scheint mehr zu zerstören als zu retten.

Besprecht in Kleingruppen:

- Warum hilft es Moonee wahrscheinlich nicht, von ihrer Mutter getrennt zu werden? Welches Problem wird damit nicht gelöst?
- An welchen Stellen könnte angesetzt werden, um die Situation der „hidden homeless“ grundsätzlich zu verbessern und diese umfassend zu unterstützen?
- Inwiefern kann ein Film wie THE FLORIDA PROJECT für das Thema Ungleichheiten sensibilisieren? Inwiefern kann er Denkanstöße geben und Ideen aufzeigen, die zur Verminderung von Ungleichheiten beitragen können?

# Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

## Material zum Film THE FLORIDA PROJECT und zum Einsatz von Film im Unterricht

Pädagogisches **Begleitmaterial zu THE FLORIDA PROJECT** von der Bundeszentrale für politische Bildung und Vision Kino: <https://www.kinofenster.de/download/kf1803-the-florida-project.pdf>

Vier **Praxisleitfäden von Vision Kino für Eltern und Lehrkräfte** bieten Unterstützung, Informationen und Tipps für die Vorbereitung und Organisation des Kinobesuchs mit Kindern, Jugendlichen und Schulklassen sowie Anregungen und Hilfestellungen, wie Filme im Sinne der Förderung einer umfassenden Medienkompetenz in den Unterricht integriert werden können: <https://www.visionkino.de/publikationen/leitfaeden/>

## Materialien zu den SDGs und zum Ziel „Weniger Ungleichheiten“

Das **Unterrichtsmaterial 2030 – Gemeinsam für eine bessere Zukunft** von Plan International für die Klassen 9 bis 13 stellt die SDGs anhand von Projektbeispielen und Aufgaben vor. Material zum Ziel „Weniger Ungleichheiten“ findet sich auf den Seiten 26-29. [https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/plan\\_20170925\\_sdg\\_2030-gemeinsam-fuer-eine-gerechtere-zukunft\\_agenda-2030\\_unterrichtsmaterial.pdf](https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/plan_20170925_sdg_2030-gemeinsam-fuer-eine-gerechtere-zukunft_agenda-2030_unterrichtsmaterial.pdf)

**17 Ziele für eine zukunftsfähige Welt - Ein Magazin zu den nachhaltigen Entwicklungszielen** der UN für Oberstufe und Erwachsene vom Welthaus Bielefeld in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen. Explizit zum Ziel „Weniger Ungleichheiten“ finden sich Informationen und Aufgaben auf S. 12 [http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user\\_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf](http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf)

**Weltwunder! Wandel statt Wachstum. Die Nachhaltigkeitsziele umsetzen. Bei dir. Bei uns. Weltweit.** Ein Informations-heft vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) erläutert alle SDGs praktisch anhand eines Beispiels und inspiriert mittels Porträts konkreter nachhaltiger Projekte. <https://ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel---Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf>

Das übersichtliche und visuell interessant gestaltete Heft **Geld von CARE Affair** enthält Texte, Informationen und Wortmeldungen von Kindern und Jugendlichen zu Geld, Armut und Reichtum. <https://www.care.de/care-paket/publikationen/care-affair/8-geld/>

Die von der ZEIT herausgegebenen **Arbeitsblätter zum Thema Was ist soziale Gerechtigkeit?** regen Schüler\*innen der Sek II an, über die Kluft zwischen Arm und Reich und Lösungsvorschläge für eine gerechtere Gesellschaft zu diskutieren. <https://service.zeit.de/schule/gesellschaft/metoo-das-schweigen-brechen/>

Das **Online-Spiel No Game – Armut wird gemacht** mit pädagogischem Begleitmaterial lässt Schüler\*innen selbst erkunden, wie Armut entstehen kann, und welche Auswirkungen sie auf junge Menschen hat. <http://nogame.sodi.de/>

## Lernmaterialien-Plattformen

Eine **Fülle an Bildungsmaterialien** finden sich auf dem zentralen Portal zum Globalen Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): <http://www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-sustainabledevelopment-goals/bildungsmaterialien?page=1>

Die **Lernplattform für nachhaltige Entwicklungsziele** bietet eine Reihe von didaktischen Materialien an und gibt Hinweise auf diverse pädagogische Angebote für unterschiedliche Altersstufen: <http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/>

Auf der Webseite **World's Largest Lesson von UNICEF** finden sich Unterrichtseinheiten und viele weitere kreative Ressourcen für den Unterricht, sortiert nach Entwicklungszielen: <http://worldslargestlesson.globalgoals.org/de/#the-goals>

## Impressum

### Herausgeber:

**Vision Kino gGmbH**

**Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**

Sarah Duve (V.i.S.d.P.)  
Große Präsidentenstraße 9  
10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571

Fax: 030-27577 570

info@visionkino.de

[www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

### Konzept und Redaktion:

Stefan Stiletto und Lilian Rothaus

### Autor:

Stefan Stiletto, Diplom-Pädagoge mit Schwerpunkt  
Medienpädagogik/Filmbildung  
([www.filme-schoener-sehen.de](http://www.filme-schoener-sehen.de))

### Gestaltung:

[www.tack-design.de](http://www.tack-design.de)

### Bildnachweis:

Alle Fotos © Prokino Filmverleih GmbH

## Kontakt

### Kontakt SchulKinoWochen:

**Vision Kino gGmbH**

**Netzwerk für Film- und Medienkompetenz**

Große Präsidentenstraße 9  
10178 Berlin

Michael Jahn

michael.jahn@visionkino.de

Tel.: 030-27577 574

Elena Solte

elena.solte@visionkino.de

Tel: 030-27577 574

[www.schulkinowochen.de](http://www.schulkinowochen.de)

### Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH

Service für Entwicklungsinitiativen

Tulpenfeld 7

53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0

Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)

info@engagement-global.de

[www.17Ziele.de](http://www.17Ziele.de)

[www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



Mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung